

Rund um die Kirchtürme

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach



Februar 2011

Tauferinnerung und Kinderbibeltag

Seite 2

Reisen

Seite 5

Vortrag Forum Himmelspforte

Seite 7

Hessentag in Oberursel

Seite 13

Historisches

Seite 14

Rückblicke, Kids und Konfis

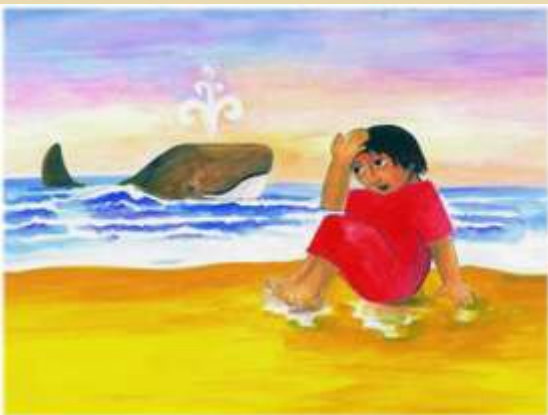
Seite 15, 19

Ausblick Weltgebetstag

Seite 16



„Jona auf dem Weg nach Ninive“



Kinderbibeltag
am Samstag, den 26. Februar
von 10.00 bis 14.00 Uhr
im Gemeindesaal,
Ober-Eschbacher Str. 76,
mit Mittagessen, bitte Krabbersocken oder
Hausschuhe mitbringen.

Was tut Gott, wenn es bei Menschen drunter und drüber geht, wenn Menschen Böses tun? – Dann schickte Gott einen Propheten, der den Menschen sagt, wie sie leben sollen und wie das Leben gelingt!

Aber was tut Gott, wenn sein Prophet sich nicht schicken lassen will? – Dann muss Gott sich etwas einfallen lassen, um erst einmal seinen Propheten auf den rechten Weg zu bringen, so wie Jona, der nicht nach Ninive wollte.

Wie es Gott gelingt, Jona nach Ninive zu bringen, das und noch mehr erfahren Kinder beim Kinderbibeltag.

Auch wird beim Kinderbibeltag abgesprochen, wer welche Sprechrolle beim **Kinder-musical „Jona“ übernehmen möchte.**

„Leben als Kind Gottes“

Gottesdienst zur Taufferinnerung
am 27. Februar,
10.45 Uhr in der Kirche
„Zur Himmelspforte“
in Ober-Eschbach
11.00 Uhr im Gemeindezentrum
Ober-Erlenbach
mit anschließendem Essen
(Taufkerze bitte mitbringen)



Im Taufferinnerungsgottesdienst erleben Kinder, wie Jesus selbst im Jordan von Johannes dem Täufer getauft wurde und werden an ihre Taufe erinnert.

Zugleich eignet sich der Gottesdienst hervorragend für Kinder, die getauft werden möchten als Tauffermin.



Monatsspruch Februar 2011

Taufe und Freiheit

Auf dem Weg zum 500. Jubiläum der Reformation im Jahr 2017 wird jedes Jahr ein Themenjahr ausgerufen. In diesem Jahr **steht es unter dem Motto „Taufe und Freiheit“.**

Gott nimmt uns und unsere Kinder durch den Glauben und die Taufe in sein Reich der Liebe hinein.

Das ist Gottes Geschenk an uns. Nichts kann uns von Gottes Liebe trennen: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch irgendeine andere Kreatur.

Damit macht Gott uns durch die Taufe frei zum Leben. Symbolisch steht dafür das Wasser: Es wäscht uns rein und zerstört, was uns im Leben einengt und von Gott trennt, und gleichzeitig schenkt uns das Wasser Kraft, um im Glauben zu wachsen.

Die Taufe ist zugleich auch die Aufnahme in die christliche Gemeinschaft. Glauben lebt in und von der Gemeinschaft. Gott macht mich frei, um mich meinen Mitmenschen zu zuwenden und mich nicht nur um mich selbst zu drehen.

In der Gemeinde ist der Ort, um sich darin stärken zu lassen und Glaubenserfahrungen miteinander zu teilen.

Es ist gut sich daran zu erinnern, welches Geschenk Gott uns in der Taufe macht. Dabei kann die Taufkerze helfen, die heute bei fast jeder Taufe überreicht wird. Sie kann am Tauftag entzündet werden, um sich an die eigene Taufe zu erinnern.

Aber auch unsere Taferinnerungsgottesdienste, die dieses Jahr am 27. Februar stattfinden, sind gerade für Kinder eine gute Gelegenheit, um etwas von Gottes Geschenk für ihr Leben zu erfahren.

Und so wünsche ich Ihnen für dieses Jahr, dass Sie aus dem Geschenk der Taufe heraus leben können: staunend, unerschrocken und voller Freude.

Ihr Pfarrer,

Christoph Gerdes



Back to Life e.V. - Hilfe für bisher chancenlose Mädchen in Nepal



466,00 € konnten im vergangenen Jahr als Kollekte gesammelt werden, mit der unsere Gemeinde die Arbeit von Back to Life unterstützt.

Zum neuen Schuljahr 2010/11 ermöglicht Back to Life e.V. 100 Mädchen aus den ärmsten Schichten der nepalesischen Bevölkerung den Schulbesuch. Nepal, der kleine Himalaya-Staat zwischen den Großmächten Indien und China, ist eines der ärmsten Länder der Welt, in dem zwei Drittel der Bevölkerung mit weniger als zwei Dollar pro Tag auskommen müssen.

Back to Life e.V. entschied sich, für das Mädchen-Bildungsprojekt eine völlig verarmte Region im Süden Nepals zu wählen: den Distrikt Chitwan im Terai, in dem hauptsächlich Dalits, also "Unberührbare / Kastenlose", sowie vergleichbare ethnische Minderheiten leben. Sie sind Ausgestoßene, "unrein durch Geburt", diskriminiert wegen ihrer Herkunft und gezwungen, die

niedrigsten und unreinsten Arbeiten auszuführen. Ihre Arbeitskraft wird systematisch ausgebeutet. Zugang zu Bildung bleibt ihnen aus ökonomischen, aber auch gesellschaftlichen Restriktionen meist verwehrt. In manchen Gebieten dürfen sie nicht einmal Krankenstationen oder ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. 90 Prozent der Dalit-Frauen leben unter der Armutsgrenze und wissen nicht, wie sie ihre Kinder ernähren sollen.

Unterstützt werden von Back to Life e.V. **100 Mädchen aus verarmten Familien, die** im schulfähigen Alter zwischen fünf und sieben Jahren sind - in schwerwiegenden Ausnahmefällen auch ältere Mädchen. Dalits beziehungsweise "Unberührbare" und ethnische Minderheiten erhalten zunächst Vorrang bei der Auswahl. Ebenso werden individuelle Schicksale von Voll-, Halb- und Sozialwaisen (durch Wiederverheiratung einer Witwe werden die Kinder aus erster Ehe oft zu "Sozialwaisen"), berücksichtigt.

Bei allgemeinen Fragen zu Back to Life wenden Sie sich bitte direkt an:

Back to Life e.V.
Wallstrasse 29a
61348 Bad Homburg v.d.H.

Tel: 06172 / 662 69 97,
E-Mail: info@back-to-life.com



Gemeindereise 2011: 10 Tage auf den Spuren Jesu im Heiligen Land

Zehn Tage lang werden wir das Land auf den Spuren Jesu bereisen und die wichtigsten Stätten und Sehenswürdigkeiten besuchen. Dabei werden wir auch die Begegnung mit Gläubigen verschiedener Konfessionen im Land suchen und uns mit ihnen austauschen.

Die Reise, die unsere Kirchengemeinde gemeinsam mit Dialog Reisen GmbH anbietet, wird vom 10. – 19. Oktober 2011 stattfinden. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei 16 Personen. Der Reisepreis beträgt rund **€ 1.700 pro Person, für ein Einzelzimmer** sind noch einmal **€ 280** hinzuzurechnen. Übernachten werden wir in guten Mittelklassehotels mit Halbpension.

Nähere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro bei Frau Jacob (Tel. 488230) oder auf unserer Internet-Seite unter

www.zur-himmelspforte.de/gemeindeleben/ Israelreise 2011.

Vormerkungen für die Reise nehmen Frau Jacob oder Frau Richter (Tel. 450735 oder rebecca_richter1968@yahoo.de) gerne entgegen. Eine genaue Reisebeschreibung mit Reiseverlauf, Unterkünften, dem Anmeldeformular und Anmeldeschluss wird in Kürze in unseren kirchlichen Häusern, im Gemeindebüro und auf der Webseite erhältlich sein. Interessierte können sich auch am 23. Februar 2011 um 19.30 Uhr aus erster Hand im Rahmen der Vortragsreihe **„Forum Himmelspforte“** informieren: Im Anschluss an die Vorstellung der verschiedenen Religionen in Israel durch Herrn Dr. Kades wird Herr Nasef Mikhail die geplante Reise detailliert vorstellen.

Rebecca Richter

Körper Geist und Seele erfrischen



„Frauenreisen 2011“ der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V. weckt mit seinen Gruppenreisen die Sehnsucht nach Reisen.

Frauenreisen bieten in guter Atmosphäre neue Eindrücke, Erholung und Anregung in kleinen Gruppen. Sie teilen mit anderen Frauen und Familien ihre Erlebnisse und gewinnen Abstand vom Alltag. Alle Reisen werden von Reiseleiterinnen begleitet. Die Familienreisen werden von einem Team der Evangelischen Familien-Bildungsstelle Wiesbaden geleitet.

Folgende Reisen sind 2011 im Angebot: Kultur und Wandern auf der Insel Malta, Klostersaufenthalt in Erfurt, Aktiv sein in

Sellin / Rügen, Riga und Lettland entdecken, Familienreise nach Borkum. Senioren können nach Büsum, Bad Orb, Bad Brückenau und über Weihnachten und Sylvester nach Bad Mergentheim reisen. Alle Reisen sind Busreisen (außer Auslandsreisen) mit Einstiegsmöglichkeiten in Gießen, Frankfurt, Darmstadt und Wiesbaden. Beratung und Information: Mechthild Köhl, Tel. 06151/ 66 90-155, Internet: www.reisenmitfrauen.de, E-Mail: frauenreisen@EvangelischeFrauen.de Prospekte erhalten Sie über das Gemeindebüro oder bei Frau Dillenseger, Tel. 06172/41224



Was ist eigentlich eine Losung?

„Lass Dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“.

So lautet die diesjährige Jahreslosung. Auf unserer Webseite www.zur-himmelspforte.de finden Sie immer die aktuelle Tageslosung. Viele Menschen beginnen den Tag mit der Lesung der Losung aus dem blauen Losungsbüchlein, das im Buchhandel erhältlich ist. Aber was ist eigentlich eine Losung?

Das Wort „Losung“ kommt von „losen“ im Sinne von „Lose ziehen“. Jedes Jahr im Mai zieht – jeweils für zwei Jahre im Voraus - die evangelische Herrnhuter Brüdergemeinde aus einer Sammlung von knapp 2.000 alttestamentlichen Bibelversen die Losung für jeden Tag des Jahres. Dieser Losung wird ein thematisch passendes Wort aus dem Neuen Testament, der so genannte Lehrtext, zugeordnet. Beide Bibelworte werden durch ein Gebet oder einen Liedvers ergänzt.

Die Geschichte der Tageslosungen reicht bis ins Jahr 1728 zurück. Graf von Zinzendorf, der die Herrnhuter Brüdergemeinde neu begründete, wollte das Wort Gottes in den Alltag bringen und die Menschen ermutigen, darüber miteinander ins Gespräch zu kommen. Also rief er den Gemeindemitgliedern eines Tages einen selbst gedichteten Liedvers zu, den diese von Haus zu Haus trugen und sich dabei miteinander darüber unterhielten. Dann begann er mit der Zuordnung von Bibel- und Liedversen zueinander. Seit 1731 erscheint bis heute jedes Jahr das Losungsbüchlein.

Die Jahreslosung hingegen wird - ebenso wie die Monatssprüche, die unsere Pfarrer jeden Monat hier im Gemeindebrief vorstel-

len und auslegen - von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen in einem komplizierten Verfahren ermittelt und herausgegeben. Die Losungen dürfen zuvor zehn Jahre lang nicht verwendet worden sein.

Dies geschieht jeweils drei Jahre im Voraus. Jahreslosung und Monatslosungen werden dann in den so genannten Bibelleseplan eingetragen. Dieser Bibelleseplan mit den Losungen hat seinen Ursprung im Jahre 1852, als ein Landpfarrer in Kurhessen seine Konfirmanden zum Bibellesen motivieren wollte, indem er ihnen die Bibel **in kleinen „Tagesportionen“ per Bibelleseplan** anbot. Noch heute findet man unter jeder Losung im Losungsbüchlein Bibelstellen aus dem Bibelleseplan – an zweiter Stelle. Sie führen in kleinen Abschnitten durch das gesamte Neue Testament (in vier Jahren) und die wichtigsten Bücher des Alten Testaments (in sieben Jahren). Die erste angegebene Bibelstelle richtet sich inhaltlich nach dem Kirchenjahr und nach den Sonntagstexten.

Die Wochensprüche, die Sie aus jedem Gottesdienst mit in Ihre neue Woche nehmen können und die Sie auch hinten im Gesangbuch finden, bleiben dagegen immer gleich. Sie sind schon seit altchristlicher Zeit durch das Gedenken an bestimmte Heilsereignisse oder gottesdienstliche Lesungen historisch dem Charakter der jeweiligen Sonntage angepasst. So sind Losungen und Wochensprüche den Menschen schon seit langem Begleiter durch das Jahr, durch jeden Monat und durch jeden Tag.

Rebecca Richter



Christentum, Judentum und Islam - Historische Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Einladung zum Vortrag
am 23. Februar 2011 um 19.30 Uhr
im Gemeindesaal Ober-Eschbacher Str. 76

Christentum, Judentum und Islam: Alle drei Religionen haben nicht nur ähnliche Traditionen der Religionsausübung, sondern vor allem einen gemeinsamen Ursprung.

Dadurch bilden alle Menschen eine Verwandtschaft und haben ein gemeinsames letztes Ziel, das man Glückseligkeit oder Frieden nennen kann. So vermitteln die Religionen letztendlich die gleiche Heilsbotschaft für den Menschen. Aus diesen Überlegungen wird deutlich, welche große Bedeutung dem interreligiösen Dialog zukommt, der den interkulturellen Dialog ergänzen sollte.

Ein Ziel dieses Dialogs muss es sein, Vorurteile durch gegenseitige Aufklärung abzubauen. Im Gespräch miteinander sollen die Menschen das Denken und Handeln der jeweiligen kulturell oder religiös anders geprägten Gruppen verstehen lernen. Dies

erhöht die Kompetenz des Urteilens und fördert die gegenseitige Akzeptanz und Toleranz.

Pfarrer Dr. Tharwat Kades wurde in Ägypten geboren und studierte am Evangelischen Theologischen Seminar in Kairo. Er promovierte in der Universität Heidelberg in evangelischer Theologie und Islamwissenschaft. 1976 übernahm er die Leitung der Petrus-Gemeinde im hessischen Langen, danach folgte ein Lehrauftrag an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main. Zurzeit ist er in seiner Heimatstadt Mallawi in der Gemeinde tätig, um den Dialog von Christen und Muslimen zu erweitern und zu vertiefen.

Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Dr. Kades wird Herr Nasef Mikhail die vom 10. - 19. Oktober geplante Gemeindereise nach Israel vorstellen.

Im März 1971 wurde das Gemeindezentrum Ober-Erlenbach eingeweiht - damit ist das Gemeindezentrum seit 40 Jahren der Ort unseres Gemeindelebens in Ober-Erlenbach. Das wollen wir mit verschiedenen Veranstaltungen feiern:

40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre
40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre
40 Jahre **40 Jahre** 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre
40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre
40 **Evangelisches Gemeindezentrum** Jahr
e 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre
40 Jahre 40 Jahre **Ober - Erlenbach** 40 Jahre
40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Jahre 40 Ja

19. März (16 Uhr): Kindermusical "Ritter Rost" (Theater con Cuore)

20. März (15 Uhr): Erzählcafé - Erinnerungen, Gespräche, Kaffee und Kuchen

27. März (10 Uhr): Festgottesdienst mit Propst Dr. Sigurd Rink. Anschließend Empfang

29. März (20 Uhr): Vortrag "evangelisch.katholisch.privat" mit Martin Bräuer



"Besuchsdienst? Klar, ich mach' mit!"
Wir suchen ehrenamtliche Helfer/innen
für Geburtstagsbesuche!

Wenn Sie gerne auf Menschen zu gehen, sich über gute Gespräche freuen und die Gemeinde am Ort für Sie wichtig ist, dann brauchen wir Sie, um mit uns einen Besuchsdienst für Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach aufzubauen! Wir möchten, dass sie ein- bis zweimal im Monat Gemeindemitgliedern zum Geburtstag (ab 71 Jahren) gratulieren und sich in losen Abständen im Besuchsdienstkreis treffen.

Am Donnerstag, dem 3. März 2011 **lädt der Diakonieausschuss alle** Interessenten zu einem ersten Informationsabend um 19.30 Uhr in das Gemeindezentrum Ober-Erlenbach, Holzweg 36, ein.
Für Rückfragen stehen Ihnen vorab sehr gerne Elke Feucht (Tel. 44432) oder Hans Dippel (Tel. 944525) zur Verfügung.



Einladung zum Frauenfrühstück
im evangelischen Gemeindezentrum
Holzweg 36, Ober-Erlenbach



Das Frühstück findet am 24. Februar 2011 ab 9.30 Uhr statt. Wir laden alle interessierten Frauen sehr herzlich ein. Nach dem gemütlichen Frühstück wollen wir uns dem Thema **"Älter werden, alt sein - Lebensaufgaben der späten Jahre" zuwenden.**

Alt werden bedeutet, sich der Endlichkeit des Lebens zunehmend bewusst zu werden, mit mehr Begrenzungen zu leben, Menschen und Möglichkeiten loszulassen. Alt werden bedeutet aber auch, die Kostbarkeit des Lebens wahrzunehmen, die verbleibende Zeit achtsam zu gestalten, einen anderen, ganz eigenen Lebensrhythmus zu finden und vielleicht ja sogar dankbar zu erleben, dass es etwas wie eine "innere Freiheit des Aterns" (Ingrid Riedel) gibt.

Um diese Spannung soll es in dem Vortrag mit anschließendem Austausch von Frau Anja Mahne, Mitarbeiterin der PSKB (Psycho-Sozialen Kontakt- und Beratungsstelle) im Diakonischen Werk Hochtaunus, gehen.

Wir laden dazu ganz herzlich ein und freuen uns auf Sie!

*Ihr Frauenfrühstücksteam Sabine Holzer (Tel. 489179)
und Eva-Maria Pauler (Tel. 41013).*

Herzliche Einladung zum Gemeindeg Kino:

Am Freitag, dem 18.02.2011
um 20:00 Uhr zeigen wir Ihnen

„Die große Verführung“.



Die kanadische Komödie von Jean-Francois Pouliot aus dem Jahr 2003 erzählt von den Bewohnern der Insel Sainte-Marie-La-Mauderne und deren warmherzigen Charme und kauzigen Einfallsreichtum, um einen Arzt für ihr Inseldorf zu finden.

Der Film ist ohne Altersbeschränkung frei gegeben und hat eine Laufänge von 110 Min.
Alle Gemeindegmitglieder sind herzlich eingeladen zu Kino & Knabbererei!

Sabine Winter

- Keine öffentliche Filmvorführung -

Am Samstag, 5. Februar findet in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr der Basar für Baby- und Kinderbekleidung im Vereinshaus Gonzenheim, Am Kitzenhof 4, statt.
Einlass für Schwangere um 8:45 Uhr.

Es werden angeboten:
Kleidung in den Größen 50 - 176,
Schuhe, Spielsachen und Zubehör.

Großes Kuchenbuffet und Cafeteria!

(Die Nummernvergabe hat bereits stattgefunden.)

Frühjahrsbasar Ober-Erlenbach
Freitag, 25.02., 15:30 - 17:30 Uhr im Evangelisches Gemeindezentrum Holzweg 36
Bei dem Basar kommen gebrauchte, saubere Baby- bzw. Kinderkleidung in Größe 56 - 164 sowie Umstandskleidung für Frühjahr und Sommer, aber auch Baby-Ausstattung und Spielzeug zum Verkauf.
Für das leibliche Wohl vor oder nach dem Einkauf wird mit Kuchen, Brezeln, Kaffee und kalten Getränken gesorgt.

Verkaufsnummern ab 14.02.11 bei
Frau Herbert Tel 45 93 62
oder bei
Frau Bettzieche Tel 48 87 95.
jeweils ab 15:00 Uhr.

Aus dem Erlös des Basars - 15% des erzielten Verkaufspreises - unterstützen wir regelmäßig ein Patenkind in Tansania, die Frühgeborenen-Station der Uniklinik Frankfurt sowie die ökumenische Obdachlosenhilfe in Bad Homburg.



Offenes Wohnzimmer
Am 14.2. und 28.2.2011 in der Zeit von 14.30 - 16.30 Uhr finden die nächsten Treffen des „Offenen Mehrgenerationen-Wohnzimmers“ im alten Rathaus, Kirchplatz 1, statt.

Am 28.2. hält Apotheker Kleinert ein Kurzreferat über „Vitamine im Alter“.



Memories of Ireland – Erinnerungen an Irland

Unter diesem Motto gestalten das Ensemble „**Strings & Winds**“ (Saiten und Wind) gemeinsam mit dem Theologen Dr. Fritz Huth als Erzähler einen irischen Musik- und Literaturabend

am Sonntag, 6. Februar 2011

um 17.00 Uhr
im Gemeindesaal
Ober-Eschbacher Str. 76



Ursula Enke (Gesang, Keyboard, Percussion, Märchenlesung), Dan Carter (Gitarre) und Ariane Klauer (Tin Whistles, American Hammered Dulcimer) begleiten die Zuhörer musikalisch auf ihrer Reise in die irische Märchen- und Sagenwelt, erzählt von Fritz Huth.

Nach keltischer Mystik und melancholisch-träumerischen Klängen im ersten Teil werden im zweiten Teil des Abends bekannte **irische Folksongs wie „Whiskey in the Jar“ und „Molly Malone“ erklingen und vielleicht** den einen oder anderen zum Mitsingen anregen. Dazu liest Fritz Huth packende und mit irisch-schwarzem Humor gewürzte Geschichten, die sich so oder ähnlich in der **Dorfkneipe („pub“) des fiktiven irischen Weilers Puckoon** zugetragen haben könnten. **Wir sagen „Faihtë“ (irisch: Willkommen) und freuen uns auf einen unterhaltsamen Abend!**

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. (Psalm 106,1).

Seit dem 29. November bereichert Justus unser Leben und wir sind dankbar und glücklich darüber. Wir danken Ihnen und Euch für die vielen Glückwünsche und Geschenke, die wir für Justus bekommen haben.

Rebecca Müller & Christoph Gerdes!





Wir feiern Gottesdienst im Februar 2011:

- 06.02.11 5. Sonntag nach Epiphania
 9:30 Ober-Erlenbach: Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Diefenbach
 10:45 Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Diefenbach
 Kollekte: Frankfurter Bibelgesellschaft (Bibelwerk der EKHN)
- 13.02.11 Letzter Sonntag nach Epiphania
 9:30 Ober-Erlenbach: Gottesdienst Prädikantin Trebeljahr
 10:45 Ober-Eschbach: Gottesdienst Prädikantin Trebeljahr
 Kollekte: Kirchliche Arbeitslosenprojekte
- 20.02.11 Septuagesimä
 9:30 Ober-Erlenbach: **Gottesdienst mit Frauenchor „O Sisters“** Pfarrer Gerdes
 10:45 Ober-Eschbach: **Gottesdienst mit Frauenchor „O Sisters“** Pfarrer Gerdes
 Kollekte: (Innen)-Renovierung Kirche und Gemeindezentrum
- 27.02.11 Sexagesimä
 11:00 Ober-Erlenbach: Taferinnerungs-Gottesdienst Pfarrer Gerdes
 10:45 Ober-Eschbach: Taferinnerungs-Gottesdienst Pfarrer Diefenbach
 Kollekte: (Innen)-Renovierung Kirche und Gemeindezentrum

Kindergottesdienst

Ober-Erlenbach: jeden Sonntag 9:30 Uhr
 Ober-Eschbach: 06.02. und 20.02. 10:45 Uhr



Krabbelgottesdienst

Ober-Erlenbach: 20.02. 11:00 Uhr



Taufen

Durch die Taufe wurde in unsere Gemeinde aufgenommen:

Es werden getauft:



Freud und Leid

Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren im Februar 2011:

in Ober-Eschbach:



in Ober-Erlenbach:

Wir trauern um:





Helfer für die Traumkirche

aus den evangelischen Gemeinden im Hochtaunus gesucht

Vom 10.–19. Juni 2011 öffnet die evangelische Christuskirche in Oberursel unter dem **Motto „Traumkirche“ ihre Türen für die** Hessentagsbesucher. Jedes Jahr besuchen rund eine Million Menschen den Hessentag um zu feiern, Konzerte zu besuchen und viele Attraktionen zu erleben. Auch die beiden hessischen Landeskirchen sind 2011 wieder mit einem gemeinsamen Programm dabei. Mittelpunkt ist dabei die Oberurseler Christuskirche, da sie direkt an der sogenannten Hessentagsstraße liegt. Wie die Hessentags-Kirchen der vergangenen Jahre, so präsentiert sich auch die **Christuskirche als eine „Themenkirche“.** **Unter dem übergeordneten Thema „Traum“** wird ein Programm mit kulturellen, geistlichen und gesellschaftspolitischen Akzenten präsentiert. Die Christuskirche wird für diesen Zeitraum in einen traumhaften spirituellen Erlebnisraum umgestaltet.

Von Jahr zu Jahr kommen immer mehr Besucher in die Themenkirche. Waren es am Anfang noch wenige Tausend, so sind es inzwischen um die 100.000 Menschen. Um diese Besucher zu betreuen und Orientierung zu geben, werden 120 bis 150 nette Menschen aus den evangelischen Kirchengemeinden im gesamten Hochtaunus gesucht. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer geben Informationen zu Programm und Kirche, bewirten Gäste und Künstler oder stehen auch hin und wieder einmal für Fragen zu Taufe, Gottesdienst und Kirche zur Verfügung. Dabei können sie sich ihrerseits auf die Unterstützung von Teamleiterinnen und Pfarrern verlassen; und auch für die Verpflegung der Helfer ist selbstverständlich gesorgt. Auf ihre Aufgabe vorbereitet werden sie außerdem durch ein kurzes Helfer-Seminar. Ein ruhiger Raum steht für Pausen während der fünf bis sechs Stunden zur Verfügung, die eine Schicht dauert. Pro Tag werden zwischen **9.00 und 24.00 Uhr Helfer für drei Schichten gesucht.** **„Bei allen Hessentagen habe ich mich über das sehr familiäre Klima unter den Helfenden gefreut“,** ist sich Hessentagspfarrer Wolfgang Weinrich, der bereits seit 1998 die Hessentagsauftritte der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau organisiert mit seinem Pendant in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Pfarrerin Petra Schwermann, einig. **„Es ist jedes Jahr eine nette und hilfsbereite Gemeinschaft, die über die zehn Tage immer mehr zusammenwächst. Man vermisst diese Menschen wirklich, wenn der Hessentag zu Ende ist“,** so Pfarrer Weinrich weiter.

Ein Informationsabend für Menschen aus den Kirchengemeinden, die mithelfen möchten, findet am 22. Februar 2011 um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum der Christuskirche Oberursel (**Oberhöchstädter Straße 18 b**) statt.

Alle Interessenten sind herzlich willkommen. Anmeldungen von Helfenden nimmt zudem die Evangelische Öffentlichkeitsarbeit Hochtaunus (06172 / 3088-19, jens.meier@evangelisch-hochtaunus.de) entgegen.



Des Pfarrers Sparofen

In einem Brief aus dem Jahr 1807 an das Consistorium in Hanau berichtet der reformierte Pfarrer aus Ober-Eschbach von seinen Erfahrungen mit dem neuen Sparofen.

In einem Begleitschreiben bittet er, diese wichtige Information zu den Akten zu geben, dass seine Ratschläge jeder Amtsbruder, der von dem herrschenden Brennholzmangel betroffen ist, davon profitieren könne.

Der Pfarrer hat die Erfahrung gemacht, dass mit den bisher bekannten Sparöfen und Küchenherden wenigstens 1/3 des sonst gewöhnlich erforderlichen Holzes erspart werden kann.

Diese Ersparnis kann aber nur erzielt werden, wenn die Öfen "sorgfältig behandelt werden, nämlich, wenn nach und nach nur wenig Holz eingelegt und jedesmal, so bald das Holz in völligem Brand ist, die Klappe der Luftröhre oder das unter dem Rost befindliche Zugthürgen bis auf ein wenig zugestellt, hernach, wenn das Holz verkoht ist, und das Feuer nicht mehr unterhalten werden soll, ganz verschlossen wird.

Da aber die Einfeuerung meistens durch das Gesinde geschieht, welches, um sich die Mühe des öfteren Nachlegens zu ersparen, zu viel Holz auf einmal einlegt und sich um die Klappen gar nicht bekümmert, so ist die Holzersparung nicht so beträchtlich und es entsteht dabey noch die Unbequemlichkeit, daß die Hitze auf einmal zu groß und hernach der Ofen oder Herd durch die offenegebliebene Klappe oder Zugthüre sehr bald wieder erkältet wird."

Der Pfarrer ist sich sicher, dass der neue, in Leipzig entwickelte Sparofen offensichtlich keine Luftklappen hat. Dafür hat dieser neue Ofen einen eisernen hohlen Kegel, in den eine "Luftröhre" eingeführt wurde. Der Pfarrer meint, dass "solange als das Holz in völligem Brand ist und die Flamme den ganzen Kegel ausfüllt, der Ofen mehrere Hitze ohne Rauch geben muß, so bald aber das Holz etwas verbrannt ist und die Flamme den Kegel nicht mehr ausfüllt, alsdann wird nicht nur Rauch entstehen, sondern auch der vorherige Gewinn an Hitze durch die nachher in den Ofen blaßende kalte unzersetzte Luft wieder verloren gehen.

Diesem vorzubeugen müßte die in den Kegel gehende Luftröhre eine Klappe erhalten, die bei Bedarf geschlossen oder geöffnet werden muß. Es würde also hierbey noch mehrerer Sorgfalt in der Behandlung wie bey den bisherigen Sparöfen erfordert, gegenheils nichts an Wärme gewonnen werden und obwohl Rauch, obgleich nicht so viel wie bei jenen Sparöfen, aufsteigen.

Könnten an den Öfen die Rauchröhren oder Circulations Kanäle so viel verlängert werden, daß sie alle Wärme absetzen und der Rauch beynahe kalt würde, ehe er in den Schornstein tritt, so würde dadurch alle Hitze in der Stube benutzt, folglich - die übrige Beschaffenheit des Ofens möchte auch seyn wie sie wollte, die größtmögliche Holzersparniß (zumal wenn der Rauch verzehrt würde) bewürkt werden und sehr wenig Achtsamkeit in der Behandlung nöthig seyn; aber bekanntlich setzt sich alsdann bey gewöhnlichen Öfen in der größeren Verlängerung der Röhren so viel Ruß an, daß sie die Wärme nicht ableiten können



auch sich bald verstopfen, die kalt werden- den Wasserdämpfe sich niederschlagen, durch die Fugen der Röhren dringen und eiße- rne Röhren bald durch Rost verder- ben."

Der Pfarrer ist von dem neuen Leipziger Sparofen nicht überzeugt und fordert des- halb eine "wü- rkelijke Vergleichung". Er hat jedoch keine Lust, diesen Versuch selbst durchzuführen, denn man müsse **"beyderley Öfen ein paar Winter durch,** einmal mit gehöriger Behandlung vorneh- men und das andermal die Behandlung dem Gesinde überlassen."

Offensichtlich fand das Consistorium diese Mitteilung des Ober-Eschbacher Pfarrers auch sehr wichtig, denn man kann den Brief noch heute im Hessischen Staats- archiv Darmstadt (Abt. E 10 - 97 - 14) ein- sehen.

Die Probleme von damals sind für uns durch die zentralbeheizten Wohnungen gelöst. Dafür kann heute kaum noch je- mand ein Holzfeuer anzünden und unter- halten.

Marianne Beckert

EJW-Freizeit

45 Ski- und Snowboardfahrer in Engelberg

Außer 45 Teilnehmern aus unserer Region waren acht junge Teamer bei der Ski- Freizeit dabei. Wir waren in Engelberg, in einem kleinen Dorf in der Zentralschweiz mit einem großen Skigebiet und Glet- schern.

Wir sind immer in kleinen Gruppen Ski ge- fahren. So konnte jeder dort fahren, wo es ihm am meisten Spaß machte. Sogar eine **„Speed-Strecke“ mit Geschwindigkeits-** messung (Gruppenrekord: Nick Winter 59,93 km/h, 2: ich mit 59,77 km/h) stand zur Verfügung.

Zu unserem action-reichen Tagesablauf gehörte nicht nur Ski- oder Snowboard- fahren, sondern auch ein cooles Abend- programm.

Am besten haben mir die Gruppenspiele gefallen, bei denen wir uns besser kennen- gelernt haben.

Das war mein schönster Jahresanfang, den ich je hatte.

Lukas Winter





Einladung zum Weltgebetstag am 04. März 2011



Wie viele Brote habt Ihr?

Das ist das Thema unseres Weltgebetstagsgottesdienstes am 04. März 2011.

Frauen aller Konfessionen laden ein zu diesem Gottesdienst, dessen Liturgie chilenische Frauen in diesem Jahr gestaltet haben.

Chile, von Norden nach Süden über 4.300 km lang, hat viele Klima- und Vegetationszonen, Wälder und fruchtbare Böden und ist reich an Bodenschätzen wie Kupfer und Eisenerz.

Heute leben in diesem Land, der Heimat der Schriftstellerin Isabel Allende, knapp 17 Millionen Menschen, die meisten in größeren Städten und der Hauptstadt Santiago de Chile. Sie gehören verschiedenen Religionen bzw. Konfessionen an, so sind über 70% römisch-katholisch, knapp 15% protestantisch und ca. 15% Angehörige anderer Religionen.

Am 27. Februar 2010 erlebten die Menschen in Chile eine furchtbare Naturkatastrophe. Ein starkes Erdbeben, verbunden mit einer Flutwelle, forderte viele Tote und Verletzte. Über zwei Millionen Menschen waren obdachlos.

Im Gottesdienst hören wir, wie sich Menschen unter schwierigsten Bedingungen immer wieder solidarisch und selbstlos gegenseitig unterstützen.

Wie viele Brote habt Ihr? Teilen als Zeichen der Gastfreundschaft, teilen als Zeichen der Solidarität, um Verzweifelten, Hungernden und Menschen, die Not leiden zu helfen.

Katholische und evangelische Frauen laden ein zum Gottesdienst

am Freitag, 04. März

um 18.00 Uhr in die katholische Kirche St. Elisabeth

in Ober-Eschbach, An der Leimenkaut

und um

19.00 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum im Holzweg in Ober-Erlenbach

Nach den Gottesdiensten wollen wir nicht gleich nach Hause gehen, sondern noch eine Weile in der Kirche bzw. im Gemeindezentrum zusammenbleiben, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Sie sind herzlich eingeladen bei kulinarischen Spezialitäten mit Rezepten aus Chile noch einiges über die Menschen aus der Heimat der Schriftstellerin Isabel Allende und das Land zu erfahren.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Renate Dillenseger

Willkommen bei den Gruppen und Kreisen der Gemeinde:



Gemeindesaal Ober-Eschbach Ober-Eschbacher Str. 76			
Seniorenkreis	Mittwoch, 02.02.	15:00	Fr. Kornmayer Tel. 42674
Frauenkreis	Montag, 07.02.	15:00	Fr. Dippel Tel. 43594
Kirchenchor	Donnerstags	20:00	Jutta Hikel Tel. 684352
Kindergottesdienstteam	nach Absprache		Martina Diefenbach Tel. 457019
Jugendband	Samstags: 19.02., 26.02.	11:00- 12:30	Noreen Seesemann 0177 4237960
Kinderchöre, Jugendchor			Jutta Hikel Tel. 684352
ab 5 Jahre bis 2. Klasse	Donnerstags	15:00	
Kinder der 3. bis 5. Klasse	Donnerstags	15:45	
Kinder ab 6. Klasse	Donnerstags	16:30	
Gemeindehaus Leimenkaut An der Leimenkaut 7			
Jugendtreff Jugendliche ab 14 Jahren	Donnerstags	18:30	Michael Himmelreich Tel. 43262
Jungschar Kinder 6-10 Jahre	Montags	16:00- 17:30	Milena Trommlitz Tel. 494749
Offener Spielkreis Von 0 – Kindergartenalter	Donnerstags	10:00- 11:30	Sabine Winter Tel. 489599
„Treffpunkt Kinderleicht“	Mittwochs nach Absprache		Jutta Bormann Tel. 898251
Gemeindezentrum Ober-Erlenbach Holzweg 36			
Gemeindearbeit- Planungstreffen	Dienstag, 08.02.	20:00	Pfarrer Gerdes Tel. 459195
Seniorenkreis	Mittwochs	15:00	Fr. Bickelhaupt Tel. 42841
Handarbeitskreis	jeden 2. Dienstag	15:30	Fr. Wildemann Tel. 42752
Kindergottesdienstkreis	nach Absprache		Fr. Bickelhaupt-Müller Tel. 489806
Krabbeltagesdienstkreis	nach Absprache		Ditta Bartesch Tel. 489148
Radfahrer (Treffpunkt Erlenbachhalle)	„Winterpause“	14:00 - 18:00	Fr. Gruber Tel. 42976 Hr. Reiningger Tel. 457458
Frauenfrühstück	Donnerstag, 24.02.	09:30	E. Pauler Tel. 41013 S. Holzer Tel. 489179

Wichtige Anschriften in unserer Gemeinde

Gemeindebüro Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach

Ines Jacob, Jahnstr. 18, ☎ 48 82 30

Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr und Freitag 15:00 - 18:00 Uhr

Bei Bedarf Dienstag 9:00 -12:00 Uhr in Ober-Erlenbach, Ringstr. 1a Bitte vorher tel. anmelden !

e-mail: ev.kirchengemeinde.ober-eschbach@ekhn-net.de oder Fax: 48 82 31

Pfarrstelle I - Ober-Eschbach - Dietmar Diefenbach, Haingrabenweg 1, ☎ 45 70 19

Sprechzeiten jederzeit nach Vereinbarung


e-Mail: diefenbach@onlinehome.de

Pfarrstelle II - Ober-Erlenbach - Christoph Gerdes, Ringstr. 1a, ☎ 45 91 95

Sprechzeiten jederzeit nach Vereinbarung

e-Mail: chr.gerdes@web.de oder Fax: 68 49 47

Gemeindesaal Ober-Eschbach Ober-Eschbacher Str. 76

 Ljubica Cancar ☎ 68 16 382

Gemeindehaus Leimenkaut An der Leimenkaut 7 ☎ 45 75 70

 Gerda Eberhard An der Leimenkaut 26 ☎ 4 21 89

Gemeindezentrum Ober-Erlenbach Holzweg 36

EJW Bad Homburg ☎ 49 47 49

Ökumenische Sozialstation: Cornelia Hilker, Jens Berger ☎ 30 88 02

Beratungsstelle Diakonisches Werk ☎ 30 88 03

Demenzsprechstunde: Do 11.00 – 12.00 Uhr

Bad Homburger Hospiz-Dienst ☎ 868 68 68

Krankenhauspfarrerinnen Margit Bonnet ☎ 27 61 59

Helgard Kündiger ☎ 39 07 31

AWO-Seniorenberatung, Kirchplatz 1, Ober-Eschbach awoobereschbach@arcor.de ☎ 41480

Evang. Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Spendenkonto 6000 814 642
Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00

Stiftung Zur Himmelspforte
Konto 6000 814 723
Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00



Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief : 02.02.2011

Sabine Winter, E-Mail: sabine.winter@tele2.de oder Gemeindebüro Ober-Eschbach

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach,

Jahnstr. 18, 61352 Bad Homburg, Vorsitzender Dr. M. Baumann (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Dr. M. Baumann, R. Dillenseger, R. Richter, S. Winter

Auflage: 2.750 Druck: Gemeindebriefdruckerei.de Groß Oesingen

Internet: www.zur-himmelspforte.de



Fotos: Horst Kornmayer

Adventskonzert 2010

Wer am 3. Advent nicht in der Kirche „Zur Himmelspforte“ war, hat den schönsten Tag der Vorweihnachtszeit verpasst: Kirchenchor, „O Sisters“, Jugendchor und die Gruppe II des Kinderchors haben Weihnachtslieder aus den unterschiedlichsten Ländern und Epochen präsentiert. A capella, mit Orgel- und

Klavierbegleitung oder dem Harfenquartett, ob allein oder mehrere Chöre zusammen, es wurde ein wunderschönes Konzert geboten. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und besonders an Chorleiterin Jutta Hikel!





FIX und FERTIG!!!

ist das Dach unserer Kirche „Zur Himmelspforte“. 1961 war die letzte Neueindeckung mit Reparaturen am Kirchturm und Teilen des Daches. DM 10.000,- musste die Kirchengemeinde damals mit Eigenmitteln tragen. Jetzt aber ging es gründlich ans Eingemachte: Sanierung des gesamten Gebälks, Verstärkung des Deckentragwerks, komplette Neueindeckung mit Unterspannbahn zur besseren Abdichtung, Erneuerung der Zierelemente des Kreuzes und der Vergoldung des Wetterhahns und schließlich zweifacher Anstrich der Fassade mit Silikatfarbe.



Fünf Jahre vergingen von den ersten Untersuchungen bis zur jetzigen Schlussabrechnung, die mit € 297.000,00 endet. Das war natürlich nicht ohne massive finanzielle Unterstützung durch unsere Landeskirche EKHN in Darmstadt zu stemmen. Aber: € 60.000,00 sind von unserer Gemeinde selbst aufzubringen. Wie geht das ohne Verkäufe aus der Substanz und ohne unsere über Jahre angesammelten Rücklagen zu strapazieren?

Es geht: Dank Ihrer aller Hilfe und Unterstützung konnten bis heute € 45.000,00 Spenden aufgebracht werden, so dass wir bisher nur € 15.000,00 den Rücklagen entnehmen mussten – Geld, das uns künftig für andere Dinge fehlen kann.

Daher tausend Dank an alle bisherigen Spender und die erneute Bitte, durch weitere Spenden die Finanzierung des Restbetrages von € 15.000,00 zu erleichtern.

Und: Sobald es wieder wärmer wird, kann das große Werk auch von innen besichtigt werden. Neben der Orgel geht es über zwei steile Treppen nach oben, wo man über hölzerne Wartungsstege und dank neuer Beleuchtung alles gut aus der Nähe sehen kann.

Evang. Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Spendenkonto 6000 814 642
Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00

Dr. M. Wächtershäuser